

BERICHT: UMWELTSCHUTZ-MASSNAHMEN

6. August 2024

Die nachfolgenden Massnahmen wurden im Zusammenhang mit dem 3. Zurich City Triathlon vom Sonntag, 23. Juni 2024 getroffen. Dies beinhaltet das Event-Design, die tägliche Arbeit der Geschäftsstelle, die Vorbereitung des OK's während dem Jahr sowie die Umsetzung rund um das Eventwochenende Ende Juni.

Es ist uns sehr wohl bewusst, dass Events grundsätzlich nicht nachhaltig sind. Deswegen ist es uns sehr wichtig und in unserer Arbeitsweise tief verankert, möglichst nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Die errechneten Gesamtemissionen im Zusammenhang mit dem Zurich City Triathlon 2024 sind noch ausstehend. Rund um die Austragung 2023 beliefen sich die unvermeidbaren Restemissionen auf 134.062kg CO₂e. Gemeinsam mit unserem Klimaschutz Partner, First Climate haben wir Massnahmen getroffen die uns für die Austragung 2024 ermöglichen sollen, weitere 10% an Emissionen einsparen zu können. Die Berechnung des Fussabdruckes sollte Ende Oktober abgeschlossen sein.

Um dieses Resultat erzielen zu können, wurden die nachfolgenden Massnahmen zusätzlich und als Ergänzung zu den Massnahmen aus dem Vorjahr getroffen.

- **Finisher-Geschenke**

Normalerweise ist es üblich, dass man bei einer Lauf- oder Triathlon Veranstaltung eine Medaille, T-Shirt und evt. ein weiteres Geschenk z.B. Sackmesser o.Ä. bekommt. Aufgrund der hohen benötigten Stückzahl ist es für Veranstalter fast unmöglich dies in der Schweiz produzieren zu lassen. Deswegen weicht man gerne auf billig-Ware aus Asien aus. Da wir nach 3 jähriger „Pause“ nicht wussten ob diese Geschenke immer noch zeitgemäss sind, haben wir nach der Austragung 2022 eine Umfrage gemacht. Mit den Resultaten dieser Umfrage wurden folgende Entscheidungen getroffen:

- Den Erhalt einer Finisher-Medaille musste im Anmeldeprozess oder im AthletInnen-Profil aktiv angewählt werden. Somit konnten wir sicherstellen, dass nur diejenigen die wirklich eine Finisher-Medaille haben wollten, auch eine bestellt haben. Das hat nicht nur der Vorteil, dass keine Medaillen im Abfall landen sondern auch, dass wir eine genaue Anzahl vorbestellen konnten. Die Medaillen stammen übrigens von einem Produzenten aus der Ost-Schweiz.
- Den Erhalt eines Finisher-Shirts musste im Anmeldeprozess oder im AthletInnen-Profil aktiv angewählt und gegen einen Aufpreis erworben werden. Somit konnten

wir sicherstellen, dass nur diejenigen die wirklich ein Finisher-Shirt haben wollten, auch eines angewählt haben. Das hat nicht nur der Vorteil, dass Shirts im Abfall landen sondern auch, dass wir eine genaue Anzahl vorbestellen konnten. Die Shirts stammen übrigens von einer Unternehmung aus der Stadt welche in Norditalien produzieren.

- Anhand der Resultate aus der TeilnehmerInnen-Umfrage der Austragung 2022 haben wir uns dazu entschieden kein Erinnerungsgeschenk zu verteilen, auch wenn diese nachhaltig produziert sind. In diesem Fall, war „nichts zu machen“ die nachhaltigste Lösung.

- **Lieferanten**

Allgemein wurden unsere Lieferanten sehr sorgfältig ausgewählt. Es war uns wichtig mit Lieferanten aus Zürich zu arbeiten. Wenn das nicht möglich war, sollten sie zumindest aus der Region oder „worst case“ aus der Schweiz stammen. Damit konnten wir sicherstellen, dass das lokale Geschäft gefördert wurde (auch die Kleinen) und dadurch auch keine langen Lieferwege mit LKW's oder Ähnlichem nötig war. So stammen die meisten unserer Partner bzw. Lieferanten aus der Nachbarschaft (Zürich-Binz). Des weiteren war es uns wichtig mit ähnlich denkenden Firmen zusammenzuarbeiten, bei denen das Thema Nachhaltigkeit auch in der Firmen-Philosophie fest verankert ist. Bei der Auswahl der Lieferanten schauen wir noch genauer hin als in den Jahren zuvor.

- **Material**

Lieferanten bzw. Produkte wurden auch in Bezug auf das Material ausgewählt. So haben wir uns wenn immer möglich für die nachhaltigste Lösung entschieden. Beispielsweise haben wir uns bei den Schwimmkappen für die kostenintensivere dafür umweltfreundlichere Latex-Variante und gegen die günstigere und umweltschädliche Silikon-Variante, entschieden. Wir haben Mietmodelle grundsätzlich dem Kauf vorgezogen. Wie z.B. Teppiche, Zelte, Fahrradständer, Gitter, Technik usw.

- **Verpflegung**

Wir haben uns bewusst gegen eine eigene Festwirtschaft entschieden und hierfür Profis engagiert. Damit konnten grosse Mengen an Food-Waste vermieden werden. Food Trucks mit nachhaltigen, ökologischen und veganen Food-Konzepten wurden dabei bevorzugt behandelt. Das Ganze wurde auch mit Auflagen verbunden wie z.B. Nachhaltiges Einwegbesteck zu benutzen. Beim Firmencatering bei dem über 800 Personen verköstigt wurden, wurden bewusst rein vegetarische, saisonale und regionale Nahrungsmittel verwendet. Auch unsere VIP's wurden nicht mehr mit einem BBQ verköstigt sondern durch ein vegetarisches Catering aus dem Traditionshaus Hiltl bzw. Tibits.

▪ **Abfall**

- Das ganze Abfallthema wurde mit zusätzlichen HelferInnen auf Platz grundsätzlich besser umgesetzt.
- Da aufgrund des Wetters grundsätzlich weniger EventbesucherInnen vor Ort waren, merkten wir das auch bei der Menge an Abfällen.
- Abfall wurde getrennt nach Altglas, Karton, Papier, Alu, PET, Plastik sowie Restmüll.
- AthletInnen welche am Rennen teilgenommen haben, sind unter der Auflage das Swiss Triathlon Reglement zu befolgen, gestartet. Dieses besagt, dass Littering auf der Strecke strikt verboten ist. Nach einer einmaligen Verwarnung hat dies direkt eine Disqualifikation und Ausschluss des Rennens zur Folge. Damit wurde sichergestellt, dass Abfälle nur in den von uns vorgesehen Abfallzonen entsorgt wurden und der öffentliche Raum nicht auch an anderen Stellen unnötig verschmutzt wurde.
- Am Ende der Veranstaltung wurde das ganze Eventgelände abgelaufen und sämtliche Abfälle aufgenommen und ordentlich entsorgt.

▪ **Organisation**

Unser Personal kommt mit dem Fahrrad oder dem ÖV zur Arbeit. Wurde einmal ein Fahrzeug benötigt, wurde dafür ein E-Fahrzeug benutzt. Generell wurde dem OK, ÖV-Spesen entschädigt, nicht aber herkömmliche Fahrzeugspesen. Am Event war das OK mit Mietvelos und Cargo-Velos unterwegs. Funktionen innerhalb der Organisation bekamen nur Personen welche unsere Denkweise auch in Bezug auf Nachhaltigkeit vertreten und leben. Die HelferInnen-Verpflegung am Sonntagmittag wurde teilweise auch mit E-Fahrzeugen unseres Lieferanten organisiert. Diese „kompensieren“ ihre unvermeidbaren Emissionen ebenfalls.

▪ **Marketing & Kommunikation**

Unsere Marketing Strategie war gänzlich auf digitalem Marketing aufgebaut. Somit konnte auf Flyer, Plakate o.Ä. verzichtet werden. Auch im Bereich des Sponsorings haben wir unsere Sponsoren darauf aufmerksam gemacht, auf Sampling zu verzichten um „unnötigen Müll“ zu vermeiden sowie auf digitale Marketinginstrumente zu setzen. Das Thema Nachhaltigkeit ist neu auch fester Bestandteil unserer Kommunikation und man kann sich über unser Engagement auch unter: <https://zurichcitytriathlon.ch/nachhaltigkeit/> informieren. Damit dies auch am Event mehr zur Geltung kommt, räumen wir unserem Partner First Climate mehr Visibilität und Kommunikationsrechte ein.

▪ **Verkehr**

Mit unserer Marketingstrategie haben wir vor allem Leute aus dem Raum Zürich, dem Einzugsgebiet von Zürich und aus der deutschsprachigen Schweiz erreicht. Wir haben

in unserem Verkehrskonzept auch keine Parkplätze eingeplant, somit wurde es den TeilnehmerInnen erschwert das Auto zu nehmen. Es war nicht möglich in der Nähe des Eventgeländes zu parken und somit musste auf das Velo oder den ÖV vermehrt zurückgegriffen werden. Somit haben nur 15.4% aller TeilnehmerInnen ein Auto für die An-/Abreise genutzt.

- **Sustainability Consulting**

Wir konnten First Climate als Nachhaltigkeitspartner für den Zurich City Triathlon gewinnen und eine längerfristige Zusammenarbeit mit ihnen eingehen. First Climate ist Profi auf dem Gebiet und unterstützt uns umfassend, damit wir unseren CO₂-Fussabdruck von Jahr zu Jahr weiter reduzieren können und (Stand heute) lediglich unvermeidbare Restemissionen übrig bleiben. Durch dieses Sustainability Consulting planen/rechnen wir mit 10% weniger unvermeidbaren Restemissionen als im Vorjahr.

- **Kompensation CO₂-Fussabdruck**

Die Berechnung des Fussabdruckes ist noch in vollem Gange. Wir rechnen hier mit dem finalen Ergebnis Ende Oktober. Bereits jetzt ist aber schon klar, wie die Restemissionen kompensiert werden sollen, und zwar handelt es sich um das First Climate Projekt: [BRUNNEN-INSTANDSETZUNG](#) – Für sauberes Trinkwasser und verbesserte Lebensbedingungen in Mosambik und Uganda.

Zürich, 6. August 2024



Daniel Andreolla